



Grafenheinfeld. Deckengemälde „Kreuzerhöhung“  
 Siehe Buchbesprechung Seite 294.

Hans von Mergenthal<sup>1)</sup> und Ludwig d. J. von Eyb<sup>2)</sup> haben diese berühmte Wallfahrt, an der etwa 200 Pilger sich beteiligten, ausführlich beschrieben, auch Syriacus Spangenberg<sup>3)</sup> bringt außergewöhnlich eingehende Nachrichten darüber.

<sup>1)</sup> J. N. von Langenz. Herzog Albrecht der Beherzte (Leipzig 1838), S. 111 ff. Röhrich. Deutsche Pilgerreisen (1889), 156 ff.

<sup>2)</sup> Chr. Geyer. Die Pilgerfahrt Ludwigs des Jüngeren von God nach dem heiligen Lande (1476): Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken 21, 3 (Bayreuth 1901), 1 ff.

<sup>3)</sup> Hennebergische Chronica (Erfurt 1599), 239 f.

Eybs Mitteilungen sind wertvoll, weil sie nähere Angaben erhalten über die einzelnen Begleiter des Grafen Wilhelm.

Nachdem Wilhelm den Grundstein zur Wallfahrtskirche des hl. Wolfgang im Hermannsfelder See gelegt hatte, brach er auf und schloß sich am 15. März in Koburg dem Herzog Albrecht an. Von hier ritten die Pilger über Bamberg, München, Innsbruck, Bozen und Mantua nach Florenz, wo das Osterfest gefeiert wurde. Von der Reise schrieb der Graf wiederholt an seine Frau über seinen Gesundheitszustand und bezeugte Anteil an den Angelegenheiten der Heimat<sup>1)</sup>. Nachdem die Fürsten in Rom vom Papst empfangen waren, zogen sie zurück nach Venedig und fuhren von dort am 24. Mai auf dem üblichen Reiseweg nach Jaffa. Am 28. Juli abends zog die Schar der Pilger in Jerusalem ein. Etwa 70 der Ritter ließen sich unter die Grabesrittergesellschaft aufnehmen. Die Rückfahrt ging über Espern, Rhodus und Korfu unter beschwerlichen Unbilden des Wetters und der See nach Venedig. Am 31. Oktober waren die Fürsten in Neustadt Gäste des Kaisers. Am 29. November trennte sich Graf Wilhelm von seinem Begleiter Herzog Albrecht in Wunsiedel und kam wohlbehalten am 1. Dezember in Schleusingen wieder an, frohlockend empfangen von Volk und Geislichkeit<sup>2)</sup>. Am 8. Dezember beglückwünschte ihn Bischof Rudolf von Würzburg zur glücklichen Heimkehr<sup>3)</sup>. Die Dauer der Wallfahrt entsprach ungefähr der von München aus 1490 (April bis Weihnachten) unternommenen Jerusalemfahrt des Herzogs Erich von Braunschweig<sup>4)</sup>. Über die Kosten der Reise verlautet nichts. Wir wissen aber, — um einen Vergleich zu ziehen — daß Herzog Albrecht vom Rate der Stadt Leipzig 1000 Gulden aufgenommen hatte, und daß diese Summe nicht ausreicht hat.

Der genannte Ludwig von Eyb war auch späterhin als Vikar in Amberg und Hauptmann auf dem Gebirg mit dem Haus Henneberg in Beziehung, nicht zum wenigsten als Geldgeber, ist als Verfasser eines Turnierbuchs bekannt und als Großhofmeister der Pfalz 1521 gestorben<sup>5)</sup>. In seiner Reisebeschreibung<sup>6)</sup> nennt er folgende Begleiter des Grafen Wilhelm von Henneberg: 1. Eberhard von Brandenstein auf Ranis (Kreis Ziegenrück), der auf der Rückreise fieberkrank in Korfu zurückblieb<sup>7)</sup>. 2. Siegfried von Stein. 3. Georg

<sup>1)</sup> *Ö. S. A.* I H 2. Ein aus Augsburg datierter Brief vom 20. April ist mit den Angaben bei Spangenberg nicht in Übereinstimmung zu bringen. Am 20. März war er von Nürnberg ausgeritten: I N 30.

<sup>2)</sup> Der an derselben Wallfahrt beteiligte Graf Günther 37. d. M. von Schwarzburg kehrte am 2. Dezember in Schleusingen ein nach Joh. Bähring in der Zeitschrift für thüringische Geschichte 23 (Jena 1905), 406.

<sup>3)</sup> *Ö. S. A.* I R 365.

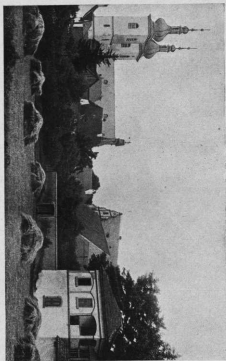
<sup>4)</sup> *Ö. S. A.* I Q 209.

<sup>5)</sup> *Ö. S. A.* I M 112. T 754, 767, 780, 954. U 206.

<sup>6)</sup> *Geper a. a. O.* 47 f.

<sup>7)</sup> Vgl. auch Graf Wilhelms undatierten Brief aus Korfu an seine Gemahlin: *Ö. S. A.* I H 2. Brandenstein starb vor 1509 Mai 14, sein Sohn kam 1498 an den hennebergischen Hof; 1483 war er Obermarschall der Herzöge Friedrich und Egmund von Sachsen. *Ö. S. A.* I G 12.

(Hans?) Marschall zu Ostheim, der wiederholt als Vertrauensmann der Grafen in den Jahren 1460 bis 1498 vorkommt. Am 22. Juni 1480 war er Zeuge, als des verstorbenen Grafen Peitschaft zertrümmert wurde, 1478 Firmenspathe des Grafen Wilhelm IV. und 1469 Begleiter seines Herrn auf der Hochzeit in



Grafenbühlfeld, nördlich von Othen  
siehe Nachdruck, S. 204

Braunschweig<sup>1)</sup>. 4. Ludwig von Hasberg, nach Mergenthal Halsberg; vielleicht handelt es sich um einen Heßberg. 5. Kaspar von Westenberg, dessen

S. 41, T. 552, 575. G. Roth, Das Lebenbuch des Abtes Georgius Egan zu Gaaßfeld 1497–1526, Jena 1913 (Supplement 5 der Zeitschrift des Vereins für thür. Gesch. und Hist.), 18f., 63, 83, 217.

<sup>1)</sup> G. J. N. I Q 1138, 1594, T. 166, 197, 394, 459, 481, 557. Spangenberg a. a. O. 231, 237, 242, 245.